

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Zwanzigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1895.**

Zur Kritik Veronesischer Geschichtsquellen.

Von Gustav Sommerfeldt.

I. Der sogenannte Chronist des Orti Manara.

Codex 81 H. L. der Bibliothèque de l'Arsenal (Catal. n. 1111. membr. 4^o. saec. 15), eine der werthvolleren in Paris befindlichen Hss. zur älteren Geschichte Italiens, enthält f. 2—32 das von Osio, darnach von Muratori edierte, auch sonst überlieferte *Chronicon monachi Patavini de rebus gestis in Lombardia praecipue et marchia Tarvisina 1207—1270*. Daran anknüpfend, — jedoch geht ein Stamm-
baum des Geschlechtes der della Scala voraus sammt kurzer Tabelle der Regenten bis auf Antonio della Scala — finden sich in f. 34—39 annalistische Aufzeichnungen zur Geschichte dieses Geschlechtes in den Jahren 1260—1405, welche in der hier vorliegenden Form an anderer Stelle bisher nicht nachgewiesen sind. G. Molini, der den Codex 1831/32 benutzte und auf ihn die Aufmerksamkeit lenkte, erklärte das in den Aufzeichnungen enthaltene für 'affatto diverso' von dem, was die bei Muratori SS. VIII, 621 ff. gedruckte Chronik (d. h. also Parisio da Cerea resp. dessen anonymen Fortsetzer, wie er genannt wird) darbietet. G. Orti Manara hat dann im Jahre 1842 die Aufzeichnungen unter dem Titel '*Cronaca inedita dei tempi degli Scaligeri*' (Verona 1842) ediert, anscheinend ohne ihren compilatorischen Charakter genauer zu erkennen. Introduzione p. 6 charakterisiert er das Werk mit den Worten 'breve sì, ma in parte esatta e curiosa'. Die nachstehende Untersuchung wird zeigen, dass wir es mit einer Ausarbeitung zu thun haben, die frühestens wohl der ersten Hälfte des 15. Jahrh. angehört und, was die Qualität ihres Nachrichtengehaltes angeht, ganz geringe Beachtung verdient. Ein originaler Werth der Aufzeichnungen, wenn von einem solchen gesprochen werden kann, beginnt ungefähr beim Jahre 1354 (p. 17 der Ausgabe), doch bleibt auch von da ab der Charakter der Quelle ein solcher, dass wir ihr schwerlich Unrecht thun, wenn wir sie als blosse Spielart des Fort-

setzers des *Parisio da Cerea* bezeichnen. Vielleicht wäre es angemessen, bei Neuherausgabe des Fortsetzers — *Cipolla* ist mit einer solchen für Band II seiner *Antiche Cronache Veronesi* beschäftigt —, den Chronisten des *Orti Manara* zur Herstellung des Textes für diesen heranzuziehen, wenn möglich darin theilweise aufgehen zu lassen.

Es wird genügen, die Angaben des Chronisten für einzelne ausgewählte Jahre mit den entsprechenden anderer Quellen zu vergleichen. Der Grad der Abhängigkeit der ganzen Chronik ergibt sich darnach von selbst. Veranlassung zu dieser Untersuchung oder richtiger gesagt Analyse gab mir der Umstand, dass auch neuerdings in einem darstellenden Werke¹ von den Angaben des Chronisten für das Ende des 13. und die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrh. gleichwie von einer originalen Quelle Gebrauch gemacht ist.

Für das Anfangsjahr der Chronik (1260) giebt der Compiler begreiflicherweise einige der Orientierung dienende Wendungen. Die Anlehnung an *Parisio da Cerea* tritt schon hier hervor, und wird ganz deutlich bei dem folgenden Jahre:

Parisio da Cerea (Mon. Germ. SS.
XIX, p. 16).

1261. De mense Septembris.
Anno completo potestariae ipsius
domni Mastini de la Scala et de
eius voluntate factus fuit potestas
Veronae domnus Andreas Zeno de
Venetiis. Et eo anno Azo Estensis
marchio cum Ferrariensibus, Loy-
sius comes Sancti Bonifacii cum
Veronensibus extrinsecis et illis de
Lendenaria iverunt contra civita-
tem Veronae fere per quinque
miliaria, credentes ipsam civitatem
violenter intrare; quod minime
facere potuerunt. Sed castra verten-
tes, obtinuerunt castra Coloniae,
Sablioni, Leniaci et gironem castri

Chronist des *Orti Ma-
nara* p. 10.

1261. Completo anno
potestarie sue, eius or-
dine electus fuit pote-
stas Andreas Zeno de
Veneciis. Azo marchio
Estensis cum Ferrarien-
sibus, Loixius comes
sancti Bonifacii cum
Veronensibus extrinse-
cis, et illi de Lenden-
aria, hostiliter Vero-
nensem intraverunt
castra Colonie, Sabloni,
Liniaci, et gironem Por-
tus occupavere. Homi-
nes Liniaci post paulu-

1) H. Spangenberg, *Cangrande I. della Scala*. Berlin 1892. Vgl. z. B. p. 121. 127. 147. 183. 201. A. Huber, *Regesten Karls IV.* (Innsbruck 1877) p. LVI nennt den Chronisten des *Orti Manara* unter den Quellen für die Geschichte Karls IV., ohne den Fortsetzer des *Parisio* zu erwähnen. Der Chronist entlehnt diesem auch für die Zeit Karls IV. fast ausnahmslos sein Material.

Ponti; et in eo girone castri Ponti stetit ipse Loysius cum tota familia sua per 9 menses et ultra. Et tunc temporis et illi de Leniaco dederunt terras Leniaci et Ponti dicto domno Mastino de la Scala et parti intrinsecae de Verona, et expulerunt dictum Loysium comitem a dictis castris. . . .

1262. Domnus Mastinus de la Scala factus fuit et creatus capitaneus totius populi civitatis Veronae de communi voluntate et consilio populi civitatis eiusdem.

lum Liniacum atque Portum domino Mastino dederunt, comite Loixio ex girone expulso, ubi steterat novem menses. Hoc anno Mastinus de la Scala creatus fuit capitaneus et dominus Verone.

Wir haben, da die Ableitung im allgemeinen ersichtlich ist, nur einige Stellen durch Druck hervorgehoben, welche die Art der Benutzung der Vorlage durch den Chronisten näher kennzeichnen. Er verkürzt stark und verändert öfter die Stellung der Worte und Sätze, sieht aber auch von genaueren Zeit- und Ortsbestimmungen fast grundsätzlich ab. Dagegen besitzt er z. B. nicht die Genauigkeit, zu 'Veronensem' das erforderliche 'civitatem' beizufügen, setzt irrig 'intraverunt' für 'credentes intrare' und hält ferner die Jahre 1261 und 1262 nicht auseinander, sondern theilt das von Parisio zu 1262 Berichtete dem vorausgehenden Jahre zu. In solcher Weise also, oft nachlässig, bisweilen willkürlich, benutzt er Parisio, sowie dessen Fortsetzer. Dass dieselben ihm in der Form vorgelegen haben, die der Modenesische Codex, auf dem Muratori's Ausgabe beruht, darbietet, dürfte sich im Verlauf unserer Untersuchung zeigen. Der Fortsetzer des Parisio, wie man in der Regel jenes Conglomerat von Aufzeichnungen älterer und verhältnismässig neuer Zeit nennt, das im Modenesischen Codex in Anschluss an Parisio gegeben wird, bricht bei 1374 mit kurzem Hinweis auf einige Ereignisse der unmittelbar folgenden Jahre ab. Wie sich das Abhängigkeitsverhältnis unseres Chronisten vom Jahre 1374 bis zum Schluss der Aufzeichnungen (1405) gestaltet, ist eine Frage, die anhangsweise zuletzt zu erörtern sein wird.

Einfach überschlagen hat unser Chronist, was Parisio (SS. XIX, p. 16. 17) zu 1263. 1266. 1267 darbietet. Nachdem er dann dessen Aufzeichnungen für 1269 in ähnlicher Weise wie für 1261 verkürzt hat, folgt eine Lücke gleichwie bei Parisio bis zum Jahre 1277, für das er noch

nach dieser bisher ausschliesslichen Quelle, die hier endigt, berichtet.

Der sog. Fortsetzer des Parisio beginnt, wenn wir der Ausgabe Muratori's folgen, beim Jahre 1301; die Anmerkung a) zu p. 18 Mon. Germ. SS. XIX macht jedoch wahrscheinlich, dass schon die bei Muratori (col. 641) zu 1278 stehende Notiz Eigenthum des Fortsetzers, nicht mehr des Parisio, ist. Wie dem nun auch sei, der Compiler der Chronik des Orti Manara hat die Notiz zu 1278, ferner das dort von 1301 ab Folgende ausgeschrieben, allerdings nicht ohne eine Ergänzung der Lücke für 1278—1301 zu versuchen. Er hat die Ann. Veronenses de Romano befragt (jetzt ediert von C. Cipolla in *Antiche Cronache Veronesi* I, p. 409 ff.) und verdankt diesen, was bei ihm für die Jahre 1285—1299 zu lesen ist. Für das Vorausliegende hat er sich begnügt, aus der nämlichen Quelle je eine Notiz zu 1269. 1277 und 1278 einzuschalten.

Die folgende Gegenüberstellung wird das Verhältnis klar machen. Wir geben, da dies für den späteren Verlauf der Untersuchung von Belang ist, als von einer dritten Quelle noch die Angaben der *Chronica illorum de la Scala* (ed. Cipolla a. a. O. I, p. 49—53, vorher schon von Verci, *Storia della marca Trivigiana* VII, p. 149—151 nach anderem Codex veröffentlicht). Cipolla, *Prefazione* p. lxx ff. hat eine Charakteristik dieser Quelle versucht, die bei grosser Dürftigkeit des Inhalts wesentlich aus Parisio und dessen Fortsetzer geschöpft hat — für die ältere Zeit jedoch mit zahlreichen Entlehnungen aus den Ann. de Romano durchsetzt —, und ihrer Entstehungszeit nach unserm Chronisten nicht unerheblich voranzugehen scheint.

Annales de Romano
p. 414 ff.

1269. Item eodem anno dominus Bocha de la Schala mortuus fuit apud Villam Francham per eos, qui tenebant eam.

1277. . . . et occasione predicta captus fuit Mantue do-

Cronica illorum de la Scala p. 500.

1269. Dominus Bocha frater suprascripti domini Mastini fuit interfectus apud Villamfrancham per eos, qui tenebant eam.

Chronist des Orti Manara p. 11.

1269. Bucca frater domini Mastini apud Villamfrancam interfectus fuit.

1277. . . . Nicolaus et plurimi de Arlotis, Ugolinus

minus Nicolaus de Arlotis, dominus Ugolinus de Pizo et frater ipsius Guelfus nomine, et isti tres decapitati fuerunt Mantue et multi alii de Arlotis mortui sunt. . . .

1278. Die dominico 13. mensis Februarii in arena Veronensi combusti fuerunt circa ducenti patareni de illis, qui capti fuerunt in Sermiono,...

1285 [p. 430]. . . . filie condam nobilis viri domini Uberti marchionis Pelavicini venerunt Veronam et fuerunt desponsate in domo domini Alberti de la Scala, scilicet domina Iuana per Salinguerram de Ferraria, et domina Margarita per Picardum de la Scala, filium condam domini Boche, fratris dicti domini Alberti.

1291 [p. 440] de mense Septembris

1291 [p. 500]. Die ultimo Septembris

et Albertus¹ fratres de Pizo propter mortem domini Mastini Mantue decapitati fuerunt.

1278. . . . Hoc anno centum heretici et patarini de Sermione in arena combusti sunt.

1285. In palacio domini Alberti Iohana filia Uberti marchionis Palavicini, desponsata fuit per dominum Salinguerram Ferarie; et Margaritam, etiam filiam marchionis, per Picardum filium Boce fratris domini Mastini et Alberti. *Hoc non consonat ad illud, quod superius dictum est: quod dominus Salinguerra expulsus fuit admodum Ferarie in 1240 et incarceratus Venetiis, dux Iacobus Teupolo ipsum Venetias conducendo.*

1291. Bartola-meus filius domini

1) Wahrscheinlich vom Chronisten verlesen. Guelfus wird dieser Bruder des Ugolinus auch in den Annales Mantuani (Mon. Germ. SS. XIX, 28) genannt.

die dominico ultimo dicti mensis Bartholomeus filius domini Alberti de la Scala duxit in uxorem dominam Constanciam filiam domini Conradi de Anthiochia filii condam domini regis Frederici imperatoris.

1292 [p. 440]. . . . Paduani incepterunt facere in districtu Veronensi in loco Credaroli, super flumen Athasis, Castrumbaldum.

1294 [p. 443]. . . . Nicolaus de la Scala filius condam domini Mastini et Pescarexius de Dalfinis fuerunt positi ad confines, propter prodicionem, quam facere ordinaverant de domino Alberto de la Scala. . . .

1296 [p. 450]. . . . mortuus est dominus Nicolaus filius condam domini Mastini de la Scala.

1298 [p. 452]. . . . in civitate Mediolani dominus Albuius filius domini Alberti de la Scala desponsavit per procuratorem filiam domini Maphei de Vicecomitibus capitanei Mediolani.

Bartholomeus primogenitus suprascripti domini Alberti duxit in uxorem dominam Constantiam filiam domini Conradi de Antiochia quondam domini Ioannis regis, filii Frederici imperatoris.

1298 [p. 500]. Dominus Alboinus filius domini Alberti suprascripti secundusgenitus disponavit filiam domini Maffei de Vicecomitibus capitanei Mediolani, que vocabatur domina Catharina.

Alberti duxit uxorem Constanciam Conradi de Antiochia filii Ihoannis regis, filii Frederici imperatoris.

1292. Castrum Baldum a Paduanis in Veronensem districtum conditum est.

1293. Nicolaus filius d. Mastini et Pescaresius de Delphinis confinati fuerunt propter sedicionem quesitam contra d. Albertum.

1295. . . . Mortuus est Nicolaus filius d. Mastini.

1298. Alboinus d. Alberti filius in Mediolano per procuratorem desponsavit Katerinam natam Maphei de Vicecomitibus domini Mediolani.

Zum Jahre 1299, über das der Chronist des Orti Manara ausführlich berichtet, finden wir endlich auch die Ann. de Romano, und zwar enganschliessend, zu Grunde gelegt. Betrachten wir die Art der Benutzung im einzelnen, so ergibt sich, dass ein Irrthum in der Jahresangabe nur einmal bei 1295, wo es 1296 heissen müsste, stattgefunden hat; dagegen sind der oben angedeuteten Gewohnheit gemäss alle Daten für Tag und Monat, die in den Annales de Romano sich regelmässig finden, vom Chronisten bei Seite gelassen. Auch hat der Chronist willkürlich bei 1278 'ducenti' in 'centum' verwandelt, bei 1277 aus 'multi alii' ein 'et plurimi' gemacht, bei 1293 die 'proditio' zu einer 'seditio' gemildert. Gleichwohl ist sein Verhalten gegenüber diesen Annalen nicht ganz demjenigen zu Parisio entsprechend. Er weist, was dort nicht der Fall war, Zusätze im Vergleich zur Vorlage auf, so bei 1269 'frater' zu 'Bucca', 1291 'Ihoannis regis filii' zu 'Conradi de Antiochia', 1298 'Katerinam' zu 'natam Maphei'. Bei der Art unseres Autors zu arbeiten ist es ausgeschlossen, dass diese Vermehrungen des Textes von ihm selbst herrühren, ferner finden wir, was noch auffälliger ist, jene nämlichen Zusätze auch in der Chronica illorum de la Scala, die, wie gesagt, eine verhältnismässig frühe Entstehungszeit hat. Da eine noch vollständigere Fassung der Ann. de Romano als jene, die bei Cipolla vorliegt, nicht bekannt geworden ist, die Chronica illorum de la Scala ihrerseits aber kurz ist und solcher Angaben, wie wir sie aus unserem Chronisten für die Jahre 1277. 1278. 1285. 1292. 1293. 1295 erwähnt haben, entbehrt, so ist die einzig mögliche Annahme, dass dieser nach einer dritten Quelle gearbeitet hat, die bezüglich ihres Inhaltes voller war als die uns vorliegende Chronica illorum de la Scala, den ursprünglichen Ann. de Romano sehr nahe stand, aber durch gewisse Zusätze über diese hinaus vermehrt war. Unser Chronist hat einige davon, freilich rein lokaler Natur, seiner Compilation einverleibt. Es sind folgende: Zum Jahre 1287 'Murus Campi Marcii a porta episcopi usque Athicen fabricatus fuit'; zum Jahre 1295 'Constructa fuit domus Arivoltis apud puteum platee Dominorum. Turris Hostilie super Padum incepta est et turris Porte Rofiolis'; zum Jahre 1298 'Regastra Beverarie, turris palatii, copertura pontis Petre facta fuerunt'; zu 1302 'Congelatus est flumen Aticis, ita ut apud pontem Petre hac et illac transirent homines'. Diese Notizen sind, weil ausschliesslich örtlichen Charakters, von der Chronica illorum de la Scala

übergangen worden und könnten als dem Chronisten des Orti Manara eigenthümlich angesehen werden, wenn sie sich nicht nahezu wörtlich, aber ausführlicher, in dem bis 1306 reichenden Syllabus potestatum Veronensium vorfinden, den Cipolla, *Antiche Cronache I*, p. 387—408 veröffentlicht hat (vgl. dort zu den Jahren 1296. 1298 u. 1302, p. 401. 402 u. 405). Die Frage nach der vom Chronisten benutzten Quelle wird sich also zugleich mit der Frage nach den Quellen des Syllabus potestatum künftig erledigen.

Was die Methode unseres Chronisten bei Verwerthung jener Quelle angeht, so finden wir bei ihm eine überraschende Zweifelsucht. An der oben durch cursiven Druck kenntlich gemachten Stelle zum Jahre 1285 giebt er dem ihn erfüllenden Misstrauen wunderbarlich genug Ausdruck mit den Worten 'Hoc non consonat' u. s. w. Da seine Chronik erst bei 1260 einsetzt, so kann jene Bemerkung, die (von den *Annales de Romano* p. 430 berichtete) Verlobung des Salinguerra von Ferrara mit einer Tochter des Markgrafen Palavicini stehe in Widerspruch mit dem zum Jahre 1240 Gesagten, nicht auf eine Stelle der Chronik selbst gehen. Was er meint, ist vielmehr eine Angabe des im Pariser Codex vorangehenden Chron. mon. Patavini (Muratori SS. VIII, 679), wo es in der That heisst: 'Salinguerram captum dux Iacobus Teupulus Venetias secum duxit, ubi usque ad diem mortis suae fuit in carcere custoditus'. Die *Ann. de Romano* sprechen aber in jener Notiz garnicht von dem berüchtigten Salinguerra von Ferrara aus der Zeit Kaiser Friedrichs II., sondern meinen eine Persönlichkeit ähnlichen Namens aus späterer Zeit, einen Salinguerra von Ferrara, der den Beinamen de' Torelli geführt zu haben scheint. Derselbe tritt als heftiger Gegner des Hauses Este auf, lebt meist in der Verbannung und ist an den Wirren, die seine Vaterstadt während der Jahre 1306—1311 zerrütteten, in hervorragender Weise betheiligt¹.

Mit einem zweiten Versuch zur Kritik, den er zum Jahre 1288 macht (p. 11), ergeht es unserm Chronisten nicht viel besser. Dort giebt er die Nachricht: 'Filia Bardolini domini de Bonacosis venit Veronam in uxorem

1) *Chronicon Estense* (Muratori XV, 355. 359. 365. 369. 371). In den *Annales Parmenses maiores* (Mon. Germ. SS. XVIII, p. 750) wird er Saienguerra de Saienguerris genannt. Als Salinguerra de' Torelli bezeichnet ihn die *Historia miscella Bononiensis* (Muratori SS. XVIII, 310). Erwähnt wird er auch in einer Bulle Papst Clemens V. vom 10. August 1311. Bonaini, *Acta Henrici VII. T. I*, p. 191.

Canis Grandis nati domini Alberti', und fährt fort: *Hoc etiam non consonat, quia inferius scribitur, quod nativitas domini Canis Grandis fuit in 1292.* Die Annales de Romano berichten über diese Heirath (p. 442—443) zum Jahre 1294(!): 'Die dominica 20. Iunii filia domini Bardeloni de Bonaconsis capitanei Mantue venit Veronam ad filium domini Alberti de la Scala, qui vocabatur Canis magnus, quia debet esse uxor sua'. Da die Heirath also erst 1294 stattgefunden hat, ist der Zweifel des Chronisten ein unberechtigter. Dieser muss entweder seine Quelle, die Ann. de Romano, in beinahe unbegreiflicher Weise missverstanden haben, oder es lag ihm, wie oben wahrscheinlich gemacht werden konnte, nur eine Ableitung der Ann. de Romano vor, die dann fehlerhaft 1288 statt 1294 angegeben hätte. Und schliesslich lässt der Chronist selbst Cangrande I. gar nicht, wie er doch angekündigt hatte, im Jahre 1292 geboren werden, sondern schreibt zu 1312: 'Natus fuit 1291'! Die Irrthümer und Widersprüche häufen sich, wie wir sehen, da, wo der eigentliche Gewährsmann Parisio da Cerea versagt, in recht bedenklicher Weise¹.

Den Ann. de Romano bezw. deren Ableitung entnimmt der Chronist eine letzte Notiz zu 1302 ('rexit annis 23' mit Bezug auf Alberto della Scala). Begierig hat er sich schon für 1300 des Fortsetzers des Parisio da Cerea, der doch erst Nachrichten für die Jahre 1301 bis 1374 bietet, bemächtigt. Er liefert einen eng anschliessenden, öfter wortgetreuen Auszug, dem es freilich an Flüchtigkeiten, ähnlich den vorhin nachgewiesenen, nicht fehlt. So lässt er gleich Anfangs den Alberto della Scala 1300 statt 1301 sterben, dessen Sohn Bartolomeo 1305 statt 1304. Die Genauigkeit der Uebereinstimmung ist jedoch so gross, dass unbedenklich wird angenommen werden können, er habe den Fortsetzer gerade in der Form, wie ihn Muratori (SS. VIII) auf Grund des Modenesischen Codex veröffentlicht hat, vor sich gehabt. Erwähnenswerth ist noch, dass der Chronist zu den Jahren 1318 und 1328, von da ab dann häufiger, Tagesdaten aus der Vorlage, bisweilen allerdings fehlerhaft, herübergenommen hat.

Ein Plus gegenüber dem Fortsetzer des Parisio da Cerea hat er an folgenden Stellen: Zum Jahre 1318 (p. 12) bietet er allein die Worte 'Dominus Passarinus — eam

1) Näheres über das Geburtsjahr des Cangrande I., Heirath und verwandte Fragen wird ein Aufsatz von mir in den Mitth. des Inst. für österr. Geschichtsforschung Jahrg. 1895, Heft 2 enthalten.

ceperat'; zu 1323 'Civitas Montie — redita fuit'; zu 1327 'Veronam et Vicentiam in vicariatu obtinuit'; zu 1337 'galea et vessillo ibidem collocatis'; zu 1339 (bei ihm fälschlich 1338, da er beide Jahre confundiert; cf. col. 652 des Fortsetzers) die Worte 'Quo obtento, Guielmo de Castro Barco nomine domini Martini illud consignavit'. Ferner sind die ganzen Angaben zu 1347 und 1348 (p. 16) unserm Chronisten zugehörig, da bei dem Fortsetzer, wenigstens in der von Muratori gebrauchten Modeneser Hs., die Jahre 1346 bis 1350 übergangen sind. Für 1354 (p. 17—18) wird der Bericht des Fortsetzers über den Aufruhr gegen Cangrande II. durch Angabe der Namen einzelner Anhänger des Fregnano della Scala ergänzt; auch vermissen wir beim Fortsetzer zu 1354 den auf Karl IV. bezüglichen Passus 'Iohannes Vicecomes — Ferrarie'; ferner zu 1357 die Worte 'et ut pax — civem suum'; zum Jahre 1363 'Dominus Bernabos — inter partes'; endlich zu 1365 'Fons de rivo Sancti Georgii per pontem Petre canalis plumbeis ad brolium palatii et super capitulo fori ductus est. Fons navis lapideus est factus, qui de ligno erat'.

Die Quelle, aus der alle diese Zusätze geflossen sind, lässt sich nicht mit Sicherheit angeben. Diejenigen für 1318. 1323. 1347. 1356. 1367 zeigen freilich eine unverkennbare Verwandtschaft mit der Modenesischen Chronik des Giovanni da Bazzano (ediderunt L. Vischi, T. Sandonini und O. Raselli. Modena 1888), und für die Jahre 1323 und 1347 erscheinen wörtliche Anklänge an entsprechende Notizen des Chronicon Estense (Muratori, SS. XV); eine definitive Entscheidung wird aber durch die Vergleichung mit diesen Quellen nicht gegeben. Die Untersuchung über diesen Gegenstand ist eine schwierige und lässt sich wohl nur in grösserem Rahmen führen. Wir müssten einerseits der verlorenen Chronik jenes Minoritenmönches genauer nachforschen, die Giovanni da Bazzano zufolge eigener Angabe (siehe die Notiz zu 1312, edd. Vischi etc. p. 110, vgl. Prefazione p. XVI ff.) vorgelegen hat, sodann auch das Verhältnis der Modenesischen Aufzeichnungen zu der genannten ausführlichen Chronik von Este-Ferrara, ferner zum Polistore des Niccolò di Ferrara¹ (Muratori, SS. XXIV) und zur Historia miscella Bononien-

1) Ueber die Person des Verfassers des Polistore vgl. O. Knoll, Beiträge zur italienischen Historiographie. Göttingen 1876, p. 34 ff. — G. Weltzien, Untersuchung italienischer Quellen zum Römerzuge Ludwigs des Baiern. Hallesche Dissertation 1882, p. 36 hätte darnach nicht mehr von Bartolomeo di Ferrara als Verfasser sprechen sollen.

sis (Muratori, SS. XVIII), sowie dieser Chroniken unter einander klarlegen. Endlich wäre vielleicht auch jener Mailändisch-Parmesischen Compilation des Giovanni Balduchino nachzugehen, welche L. A. Ferrai (Archivio storico Lombardo VII [1890], p. 293 ff.) als in die späten Mailänder Annalen (Muratori, SS. XVIII) verwebt kürzlich nachgewiesen hat.

Für unsern Zweck genügt es, zu constatieren, dass der Chronist in Bezug auf die Zusätze für 1318 und folgende Jahre unselbständig ist, ferner das von ihm Dargebotene sich meist auch in andern Quellen, und zwar dort in der Regel besser und ausführlicher vorfindet. Das gilt auch für den zum Jahre 1327 gemachten Zusatz, der in der *Chronica illorum de la Scala* (ed. Cipolla p. 501) sich dahin erweitert vorfindet: 'Canisgrandis — — quia faciebat expensas maiores quam imperator [Ludwig der Baier], ea de causa ipse imperator fecit ipsum vicarium imperialem Verone et Vicentie'; und ferner für die Notiz zu 1348, zu der die Chronik des Veronesen Boninsegna de' Mitocoli theilweise ein Correlat liefert:

Boninsegna de' Mitocoli (ed. Verci, *Storia della marca Trevigiana* VII, p. 157).

1347. Caterina dicta Regina filia domini Mastini de la Scala nupsit Bernabovi Vicecomiti, nepoti archiepiscopi Vicecomitis Mediolani.

Chronist des Orti Manara
p. 16.

1348. Terremotus magnus die conversionis S. Pauli toto fuit in orbe. Beatrix que Regina dicebatur, domini Mastini filia, nupsit domino Bernabovi de Vicecomitibus, ex qua plures filios procreavit: Ludovicum, Karolum, Rodulfum et Mastinum.

Die Chronik des Boninsegna de' Mitocoli bei Verci VII, 152—160 reicht bis zum Jahre 1413 und dürfte ihrer Entstehung nach, selbst was die letzten Eintragungen angeht, etwas früherer Zeit angehören als der Chronist des Orti Manara. Für die ältere Periode (1259 ff.) hat Mitocoli den bei 1306 abbrechenden Syllabus potestatum Veronensium (ed. Cipolla, *Cronache* I, p. 386 ff.), darauf in einigen Notizen den Fortsetzer des Parisio da Cerea zu Grunde gelegt. Da wir nach den von Verci VII, p. 152 gegebenen Einleitungsworten ('servivit Cansignorium et postea Bartholomeum et Antonium eius filios') es in Mitocoli wohl mit einem den politischen Ereignissen nahestehenden Manne,

der vielleicht gar zu den leitenden Kreisen Verona's zählte, zu thun haben, ist das Interesse, welches wir an dieser Aufzeichnung trotz inhaltlicher Dürftigkeit nehmen, ein erhebliches, und jedenfalls verdient sie in dem, was sie darbietet, den Vorzug vor dem Chronisten des Orti Manara. Letzterer hat mehr oder minder mit dem Auge des Sammlers, dem es um eine gleichmässige Aneinanderreihung zu thun ist, die Dinge angesehen, während Mitocoli's Eintragungen dem unmittelbaren Interesse an den Vorgängen entstammen. Mitocoli scheint übrigens schon 1405 abgeschlossen zu haben. Die noch folgenden Eintragungen der Chronik zu 1412 und 1413 müssen anderen Ursprungs sein, Verci a. a. O. VII, p. 152 wenigstens sagt, der Chronist sei im Jahre 1410 (75 Jahre alt) gestorben. Mitocoli kann, wo er Zusätze zum Syllabus potestatum Veronensium aufweist, was bisweilen der Fall ist, seine Kenntniss dem Gebrauch von Acten oder Briefschaften verdanken. Der Chronist des Orti Manara dagegen hat, entsprechend der Art wie er seinem Stoffe gegenüberstand, den Jedermann zugänglichen Ueberresten der Vergangenheit seine Aufmerksamkeit zugewandt.

Für Mastino I., Cangrande I., Mastino II. und Cansignorio della Scala schaltet er, diesem Interesse folgend, die öffentlich zu lesenden Epitaphien dieser Fürsten seiner Chronik ein (p. 10. 13. 16 und 19), ferner unterlässt er nicht leicht für einen der späteren Veroneser Gebieter, den gegenauen Ort, an dem sie ihre Ruhestätte gefunden haben, deutlich zu bezeichnen (vgl. zu 1277. 1329. 1351. 1352. 1365). Er hat auch das zu Venedig befindliche Grabmal des Pietro de' Rossi gesehen. Die oben zu 1337 erwähnte Notiz 'galea et vessillo ibidem collocatis' ist, zumal sie eben in anderen Aufzeichnungen fehlt, von unserm Chronisten wohl auf Grund eigener Anschauung gegeben worden.

In entsprechender Weise wird die namentliche Nennung der gegen Cangrande II. Verschworenen (vgl. oben zu 1354), worin der Chronist zum Theil Abweichungen vom Fortsetzer des Parisio aufweist, zu erklären sein. Der Fortsetzer schreibt zu 1354 (Muratori VIII, 654): 'Et similiter plures gladio fuerunt necati ob tractatum praedictum, videlicet — — —, quorum nomina et imagines pictae fuerunt in sala procuratorum communis Veronae'. Der Chronist des Orti Manara hat jene Abbildungen gesehen und die Namen, welche er dort gelesen, der Chronik als eigene Gabe eingefügt. Das eigentlich Individuelle an dem Werke unseres Chronisten wird weiter erkannt werden,

wenn wir hinzufügen, dass der an der Spitze der ganzen Zusammenstellung stehende Stammbaum des Hauses Scala aller Wahrscheinlichkeit nach gleichfalls unserm Autor verdankt wird, und wenn wir auch berücksichtigen, dass die Aufzeichnungen gerade beim Jahre 1405 mit der Uebernahme der Herrschaft über Verona durch die Venetianer enden. Es bleibt kein Zweifel, dass wir ein Product eifrigeren Sammelfleisses vor uns haben, der indessen dem Kern der Dinge selten nachgegangen ist. Der Werth der Chronik richtet sich ausschliesslich nach der Art des darin zu Tage tretenden Materials.

Für die Zeit bis 1374 konnten wir den Werth dieses Materials nur gering veranschlagen. Zu 1365 (p. 19) hat der Chronist in auffallender Kürze alles zusammengedrängt, was der Fortsetzer des Parisio für 1365 bis 1374 berichtet hat. Er setzt nun wieder bei 1380 ein; die Jahre 1374 bis 1380 sind unberücksichtigt geblieben. Unsere Erwartung, fortan Nachrichten von grösserer Ausführlichkeit zu begegnen, finden wir durchaus getäuscht. Die Jahre 1381. 1384. 1389. 1392. 1396. 1399 und 1403 fallen z. B. ganz aus. Aber auch die Selbständigkeit der auftretenden Nachrichten muss bezweifelt werden. Zwar besitzen wir keine Veronesische Chronik, die für das Ende des 15. Jahrh. an Werth das darstellte, was Parisio, die Annales de Romano und der Fortsetzer des Parisio für die ältere Zeit sind, doch lässt sich aus den leider so kurzen Notizen des Boninsegna de' Mitocoli das Sachverhältnis einigermaßen erläutern. In der folgenden Gegenüberstellung hat Mitocoli bezüglich des Jahres 1401 in der Jahresbezeichnung geirrt, sonst aber werden seine Notizen durch fernerstehende Quellen bestätigt¹. Fehlerhaft ist beim Chronisten des Orti Manara, abgesehen von andern Irrthümern, schon die Jahresangabe 1380 für Ereignisse, die ins folgende Jahr gehören. Ganz unzweifelhaft aber ergibt sich der Zusammenhang zwischen den Werken beider Autoren aus der Gleichheit gewisser Wendungen und der Aehnlichkeit ihrer Geschichtserzählung.

Boninsegna de' Mitocoli	Chronist des Orti Manara
a. a. O. p. 158.	p. 20.
1381. mense Iulii. Bartholomeus de la Scala crudeli	1380. . . Dominus Bartolameus et Antonius dirui fe-

1) Vgl. zu 1380/81 Chron. Estense, Muratori, SS. XV, 508; zu 1387 Chron. Placent. Giov. de' Mussi, ibid. XVI, 549; zu 1401/2 Ann. Mediolanenses, ibid. XVI, 838 f.

morte fuit interemptus in broilo palatii in curia de nocte cum uno socio, et portatus fuit ante domum illorum de Nogarolis penes Sanctam Ceciliam.

1387. 18. Octobris gentes comitis Iohannis Galeacii de Vicecomitibus, comitis Papie et domini Mediolani, cum quibusdam Veronensibus ingrediuntur portam Sancti Maximi et expellunt Antonium de la Scala.

1401. 24. Augusti. Dux Mediolani moritur, relictis duobus filiis legitimis et uno naturali, quem reliquit dominum Pisarum.

1404 [p. 159—160]. Die martis 8. Aprilis Franciscus de Carraria, marchio Estensis et Gulielmus de la Scala cum duobus filiis cum exercitu de nocte hora matutina ceperunt muros Verone . . . Eodem mense Aprili Gulielmus de la Scala moritur forte veneno mandato Francisci Carrariensis. Mense Maii die festo paschatis pentecoste Ia-

cit ponticelos, qui super vias publicas erant. Dominus Bartolameus et Galvanus de Poiana 12. Iulii in nocte zuzu (soll wohl heissen 'iussu') domini Antonii fratris sui intercepti fuerunt in palacio in camera terrena brolii a Iohanne de Insula Cortesia de Seratico Benedicto de Malersano. Cadavera ea nocte delata sunt sub porticu prope domum Antonii de Nogarolis apud sanctam Ceciliam.

1387. 18. Octobris. Iohannes Azo de Ubaldinis . . . cum exercitu domini Iohannis Galeacii venerunt contra Veronam, et per tractatum habita porta sancti Maximi, burgum sancti Zeni intraverunt . . . Dominus Antonius per pontem castri Verone recessit, et relictis civitate ambasciatoribus imperatoris, Venecias ivit.

1402. [p. 22] . . . Die 3. Setenbris Iohannes Galeacius de Vicecomitibus, dux Mediolani, morte naturali obiit, duobus filiis legitimis relictis, Iohanne Maria et Philippo Maria.

1404. Dominus Franciscus de Carraria, Nicolaus marchio Ferrarie gener suus, cum multis gentibus et vexillis imperialibus intraverunt citadelam Verone; et dominium Verone sub nomine Vielmi de la Scala obtinuerunt. Paucis post diebus mortuus est dominus Vielmus, non sine suspicione veneni, cui successerunt Brunorius

cobus filius Francisci de Carraria invitavit ad cenam secum in castro sancti Martini Aquarii Brunorium et Antonium fratres filios Gulielmi de la Scala, in eaque cena capti fuere dicti fratres de la Scala missique in carceribus . . .; paucisque diebus post Franciscus de Carraria vocatus fuit dominus Verone super capitello . . .

et fratres, filii domini Vielmi predicti. Anno supradicto dominus Franciscus de Carraria proditorie in Verona cepit dominum Brunorium et fratres, quos Paduam ad carceres misit; dominumque Verone in se arripuit; ad cuius regimen constituit Iacobum suum secundum filium.

Wir sehen, der Zusammenhang ist nicht wohl zu bezweifeln. Die Chronik des Boninsegna de' Mitocolo ist nicht ausführlich genug, um den Grad des Abhängigkeitsverhältnisses genauer feststellen zu können. Dass aber der Chronist des Orti Manara die Aufzeichnungen Mitocoli's, der ja der ältere von beiden ist, direct benutzt habe, ist kaum anzunehmen; Abweichungen in den Daten und in anderer Hinsicht sprechen dagegen. Es muss also eine Quelle beiden gemeinsam zu Grunde liegen. Diese dürfte eine Veronesische gewesen sein; dafür spricht der Umstand, dass beim Chronisten des Orti Manara an anderen als den oben citierten Stellen mehrfach Nachrichten rein territorialer Natur gegeben werden. Ferner liesse sich, was die politischen Ereignisse angeht, aus dem für diese Zeit so ausführlichen Chronicon Estense neben andern Quellen darthun, dass unser Chronist für den uns hier beschäftigenden Theil seines Werkes kaum eine Nachricht bietet, die nicht auch anderwärts bezeugt wäre. Es ist zu hoffen, dass, wenn Cipolla in Band II seiner 'Cronache' jene bisher unedierte Fortsetzung der Annales de Romano, von der er Bd. I, p. 360 Note spricht, veröffentlicht haben wird, und wenn wir zugleich durch ihn in die Lage gesetzt sind, den Fortsetzer des Parisio da Cerea sammt allen verwandten Quellen in gereinigter handschriftlicher Ueberlieferung vor uns zu sehen, wir von diesem wenig zuverlässigen Chronisten des Orti Manara als historischer Quelle so gut wie ganz werden absehen können.